YOUNG YENZ 2022 Juli
VKZ-Jugendseite / Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkz.de

About Sarah with love

Am Sonntag (7. August) steht mit Sarah Connor eine der größten Deutschen Pop- und Soulsängerinnen auf der Bühne der KSK Music Open in Ludwigsburg. Seit 2015 singt sie in deutscher Sprache. Unsere YENZ-Autorin Filomena Massier ist ein großer Fan der Sängerin und Songwriterin und porträtiert sie vor ihrem Konzert.

Sarah with love – Von Liebesgeschichten bis zum Schulabbruch

Sarah Connor wurde am 13. Juni 1980 als Sarah Gray in Hamburg geboren und begann im Alter von sechs Jahren in einem Hamburger Gospelchor zu singen. Gleichzeitig belegte sie Streetdance-, Hip-Hop-, und Jazztanzkurse. Offenbar verspürte sie schon als kleines Mädchen einen großen Drang, auf der Bühne zu stehen.

Sie besuche das *Max-Planck-Gymnasium* mit dem Schwerpunkt auf Musik. In der 12. Klasse brach sie die Schule ab und machte ein Medienpraktikum beim Fernsehsender *RTL*. 1997 stand sie zusammen mit Michael Jackson auf der Bühne: Ihr Kinderchor durfte die Lieder *Earth Song* und *Heal the World* begleiten. Nach Auftritten im Vorprogramm der Band Touché unterzeichnete sie mit 19 ihren ersten Vertrag bei *Sonytochter X-Cell*. Schließlich ändert sie ihren Künstlernamen von Sarah Gray zu Sarah Connor, um internationaler zu klingen.

Schlagzeilen machten neben ihrem Erfolg auch ihre Beziehungen: Sie war von 1997 bis 1999 mit Martin Scholz aus der Boygroup Touché zusammen. Im August 2002 wurde bekannt, dass sie mit Marc Terenzi, Frontsäger der Band Natural, liiert ist. Sie heirateten im Jahr 2004 und bekamen im gleichen Jahr ihren Sohn Tyler Marc Terenzi. 2006 folgte Tochter Summer Antonia Soraya Terenzi. 2008 Trennte sich das Paar und ließ sich 2010 endgültig scheiden. Noch im gleichen Jahr gab Sarah Conner bekannt, mit dem Manager und ehemaligen Mitglied der Band The Boyz zusammen zu sein. 2011 bekam sie ihr drittes Kind Delphine Malou Fischer. 2017 heiratete sie Fischer und ihr viertes Kind Jax Llewyn kam zur Welt.

Was ihre Karriere betrifft, schaffte sie im Mai 2001 den Durchbruch mit der Debütsingle „Let's get back to bed – Boy", die in mehreren Ländern in den Top 10 landete. Auch blieb sie weiterhin erfolgreich und kletterte sogar mit fünf Songs auf Platz eins der deutschen Singlecharts. 20002 erhielt sie einen Echo, 2004 wurde sie Best Selling German Artist, 2019 holte sie sich einen Bambi.

Nachdem es einige Jahre sehr ruhig um die Sängerin war, wurde sie 2010 bis 2012 Jury-Mitglied der Castingshow **„X-Factor"** und brachte ihr neues Lied „Close to Crazy" auf den Markt. Auch als Gaststar bei **„Sing meinen Song – Das Tauschkonzert"** präsentierte sie ihren Song „Unlove You" und stürmte damit wieder die deutschen Charts. 2015 produzierte sie dann ihre erste deutschsprachige Single „Wie schön du bist" und erzielte ihren ersten Top-Ten-Hit seit sechs Jahren. „Muttersprache" war ihr zweites Nummer-Eins-Album in Deutschland und enthielt selbstgeschriebene Songs und Texte in deutscher Sprache, der sie seitdem treu blieb. Im Song „Vincent" geht es um Homosexualität und Jugendliche, die auf der Suche nach sich selbst sind.

Ihr neuntes Album „Herzkraft Werke" nennt sie ihr „musikalisches Baby", weil sie darin viel Persönliches verarbeitet. Mit der Charity-Single „Sind wir bereit?" unterstützt sie Menschen, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind. Für die außergewöhnliche Karriere der Pop- und Soulsängerin sprechen viele Auszeichnungen: Echo, Bambi und Deutscher Fernsehpreis.

Ganz persönlich: Ich selbst habe Sarah Connor durch ihren Song *Vincent* kennengelernt, da mein Bruder so heißt. Ich finde aber vor allem ihre Hintergrundgeschichte sehr interessant. Zum Beispiel der Fakt, dass sie einfach die Schule abgebrochen hat, um ihren Traum zu leben, ist irgendwie auf der einen Seite toll und total mutig und spannend. Auf der anderen Seite wiederrum ziemlich fahrlässig und schon ein bisschen unklug, weil man natürlich alles aufs Spiel setzt. Aber genau das bewundere ich dann an ihr, dass sie so mutig war und einfach ihr Leben in die eigene Hand genommen hat und sich nicht hat vorschreiben lassen, was in ihrem Leben passiert.

Filomena Massier

Fotos: Sarah Connor/Nina Kuhn